

Medienkonzern

Bertelsmann steigert Gewinn 2013 um 30 Prozent

Gütersloh (dpa). Der Medienkonzern Bertelsmann hat das vergangene Geschäftsjahr nach vorläufigen Zahlen mit einem Gewinnprung abgeschlossen. Das Konzernergebnis sei um etwa 30 Prozent auf rund 800 Millionen Euro gewachsen, teilte der Konzern (RTL Group, Penguin Ran-

dom House, G+J, Arvato, BMG) am Freitag mit. Nach dem dritten Quartal hatte Vorstandschef Thomas Rabo nach mit einem Ergebnisplus von 20 Prozent gerechnet. Der Umsatz habe 2013 um zwei Prozent auf 16,4 Milliarden Euro zugelegt. Das operative Ergebnis sei trotz Auf-

wendungen und planmäßiger Anlaufverluste für Digitalisierungsprojekte bei 1,7 Milliarden Euro stabil geblieben. Die Nettofinanzschulden halbierten sich den Angaben zufolge auf 600 Millionen Euro. Genaue Zahlen will Bertelsmann am 26. März bekanntgeben. Zu den Gründen für das deut-

liche Ergebnisplus machte der Konzern keine Angaben. Einen wesentlichen Beitrag dürfte jedoch erneut die RTL Group geleistet haben. Die Mediengruppe befindet sich zu 75,1 Prozent im Besitz Bertelsmanns - und habe ein sehr gutes Geschäftsjahr verbucht, hieß es aus Unternehmens-

kreisen. Bereits in den ersten neun Monaten 2013 war der Nettogewinn der RTL-Sendergruppe trotz eines schwächelnden Umsatzes um 41,2 Prozent auf 535 Millionen Euro geklettert. Im Oktober hatte Rabo angekündigt, den Umsatz in den nächsten Jahren auf 20 Milliarden Euro steigern zu wollen.

Telegramme

Amazon wieder zurück im Plus

New York (AFP). Der US-Onlinehändler Amazon hat im vergangenen Jahr wieder schwarze Zahlen geschrieben. Der Internetsiegelei verdient nach eigenen Angaben unter dem Strich 202 Millionen Euro. Das Vorjahr hatte Amazon mit einem Minus von 29 Millionen Euro abgeschlossen. Den Umsatz steigerte das Unternehmen 2013 um 22 Prozent auf 55 Milliarden Euro.

Real will weitere Filialen abstoßen

Frankfurt (dpa). Die SB-Warenhauskette Real will sich nach einem Medienbericht von weiteren unprofitablen Filialen trennen. Es gehe um bis zu zwölf schlecht laufende Märkte, deren Mietverträge in absehbarer Zeit auslaufen, berichtete die „Lebensmittel Zeitung“. Insgesamt stünden sogar 30 bis 40 Märkte auf dem Prüfstand. Ein Real-Sprecher wollte den Bericht am Freitag nicht kommentieren.

Zynga kauft Spiele-Entwickler

San Francisco (dpa). Der kriselnde Onlinespiele-Anbieter Zynga sucht den Ausweg in einer teuren Übernahme. Der „Farmville“-Erfinder kauft für 390 Millionen Euro den Spiele-Entwickler NaturalMotion. Die britische Firma steht hinter Spielen für Smartphones und Tablets wie „Clumsy Ninja“ und ist zudem auf Grafik-Technologie spezialisiert. Im eigenen Haus streicht Zynga zugleich 314 Stellen - das sind 15 Prozent der Belegschaft.

Überraschend

Inflation in Euro-Ländern sinkt

Luxemburg (dpa). Die Inflation in den Euro-Ländern ist zu Jahresbeginn überraschend weiter gesunken. Die jährliche Teuerungsrate sank im Januar im Vergleich zum Vormonat von 0,8 auf bei 0,7 Prozent, wie das EU-Statistikamt Eurostat am Freitag in Luxemburg meldete. Analysten hatten einen Anstieg erwartet. Etliche von ihnen rechnen nun damit, dass die Europäische Zentralbank ihre Geldpolitik weiter lockern wird, einige erwarten sogar eine nochmalige Zinssenkung.

Mestemacher-Gruppe

Vollkornbäckerei verzeichnet Rekordumsatz

Von unserem Redaktionsmitglied REGINA BOJAK

Gütersloh (gl). Die Gütersloher Großbäckerei für Vollkornbrote, Mestemacher, hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse von 128 Millionen Euro (2012) um knapp sechs Prozent auf 135 Millionen Euro.

Für 2014 rechnet das Familienunternehmen mit einem geringen Zuwachs auf 136 Millionen Euro. Zeitgemäße und hochwertige Qualität der Produkte, gesellschaftliches Engagement und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern führte Albert Detmers, Geschäftsführer der Gesellschaft, bei der Jahrespressekonferenz im Gütersloher Parkhotel als wichtige Faktoren für die herausragende Entwicklung des Unternehmens an.

Rund 4,1 Millionen Euro investierte Mestemacher im vergangenen Jahr unter anderem in ein Blockheizkraftwerk am Standort Gütersloh und in moderne Verpackungsmaschinen. Für 2014 sind Investitionen in Höhe von 5

Millionen Euro geplant. Sie sollen unter anderem für moderne Technik zur Optimierung der Energieeffizienz eingesetzt werden. Zudem sind Maßnahmen geplant, die die Qualität der Produkte weiter steigern sollen, um das Unternehmen auch künftig wettbewerbsfähig zu halten.

Rund 24 Prozent der Umsätze habe Mestemacher im Export erzielt, erklärte Detmers. Die Vollkorn- und Müsliprodukte erfreuten sich in 90 Ländern wachsender Beliebtheit. So habe Mestemacher zum Beispiel den Absatz in China um 100 Prozent und in Südamerika um 50 Prozent steigern können.

Sorgen bereiten Mestemacher weiterhin die Rohstoffpreise. Hochwertiger Roggen, wie das Unternehmen ihn benötigt, werde immer seltener angebaut. Stattdessen würden Anbauflächen für Mais und Raps als Bioenergieerzeugnisse genutzt. Höhere Kosten für Mestemacher-Produkte brauchen die Verbraucher 2014 nicht zu befürchten, betonte Detmers. Im vergangenen Jahr sei die Roggenernte gut ausgefallen. Die dadurch erzielten Preissenkungen reichten aus, um das Preisniveau stabil zu halten.



Mit Vollkornprodukten erfolgreich am Markt: die Mitglieder der Mestemacher Unternehmensleitung (v. l.) Albert und Ulrike Detmers sowie Fritz und Helma Detmers. Bild: Steinecke

Hintergrund

Die Unternehmensgruppe Mestemacher setzt sich zusammen aus der Mestemacher GmbH (Gütersloh), aus der Modersohns Mühlen- und Backbetriebe GmbH (Lippstadt), der Detmers Getreide-Vollwerkstoff GmbH (Bielefeld), sowie der Aerzener Brot und Kuchen GmbH (Aerzen). Zudem gibt es das polnische Tochterunternehmen Benus Spółka mit Sitz in Posen.

Zum Sortiment gehören unter anderem Vollkornbrot-Spezialitäten, Müsli und Kuchen.

Die Unternehmensgruppe Mestemacher beschäftigt insgesamt 535 Mitarbeiter. Zum Management gehören Albert und Fritz Detmers als geschäftsführende Gesellschafter und Ulrike Detmers als Gesellschafterin und Mitglied der zentralen Unternehmensleitung.

Mattel



Der US-Spielwarenhersteller Mattel hat 2013 seinen Gesamtumsatz lediglich um ein Prozent auf 4,78 Milliarden Euro steigern können. Ein Rückgang im Barbie-Geschäft dämpfte die Erwartungen. Bild: dpa

Blick auf Börsen und Märkte

Dax rutscht auf Sechs-Wochentief

Frankfurt (dpa) - Schwache deutsche Einzelhandelsdaten haben den Dax am Freitag auf den tiefsten Stand seit Mitte Dezember gedrückt. Zudem lasten laut Marktexperte Gregor Kuhn vom Broker IG die anhaltenden Kapitalmarktabschlüsse in einigen angeschlagenen Schwellenländern auf der Stimmung. Der deutsche Leitindex rutschte bis auf 9.166 Punkte ab. Zum Börsenschluss konnte er zwar sein Minus bei 9.306,48 Punkten auf 0,91 Prozent eindämmen. Auf Wochenbasis büßte der Dax aber 0,91 Prozent ein - nach bereits mehr als dreieinhalb Prozent in der Vorwoche. Für den Januar summieren sich die Verluste auf 2,57 Prozent, womit der Index den schwächsten Jahresstart seit vier Jahren hingelegt hat. Der MDax schloss am Freitag 0,49 Prozent schwächer bei

16.205,88 Punkten, wogegen der TecDax ein Plus von 0,12 Prozent auf 1.221,15 Punkte erzielte. Einzelwerte wurden vor allem von Analystenkommentaren beeinflusst: Eine weniger negative Einschätzung von JPMorgan bescherte den Titeln des Versorgers E.ON ein Plus von 1,39 Prozent und den Spitzenplatz im Dax. Die Ergebnisse für das vergangene Jahr könnten besser ausfallen als befürchtet, vermutete eine Analystin. Die Papiere von Dax-Schlusslicht Deutsche Bank gaben nach einer Abstufung durch Barclays um 2,79 Prozent nach. Der deutsche Branchenprimus tue sich schwer bei der Entschuldung der Bilanz als andere Banken, hieß es. Die Aktien der Commerzbank verloren 2,36 Prozent.

Am Rentenmarkt fiel der durchschnittliche Rendite börsennotierter Bundeswertpapiere auf 1,32 Prozent. Der Rentenindex Rex stieg um 0,14 Prozent auf 134,32 Punkte. Der Bund-Future gewann 0,39 Prozent auf 143,85 Punkte. Der Euro-Kurs fiel. Die EZB setzte den Referenzzins auf 1,3516 (Donnerstag: 1,3574) US-Dollar fest.

Table with columns: Dax, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: TecDax, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Deutsche Aktien, 31.1., 30.1., Diff. in %

Indizes

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Euro Stoxx

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Auslandsaktien

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Investmentfonds

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

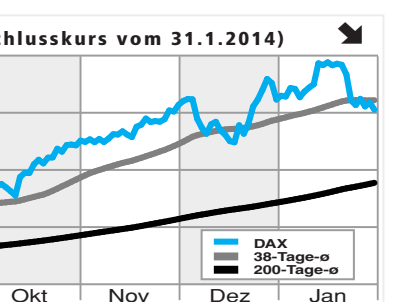


Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Table with columns: Index, 31.1., 30.1., Diff. in %

Quelle: Finanzen Vision, Dax, MDax, TecDax, Xetra, übrige Aktienkurse / Par-kettendaten; Kurs in Euro, falls nicht anders vermerkt; Börsen: Dax, MDax, TecDax / Xetra, übrige Aktienkurse / Par-kettendaten; Sortenkurse: Schalterkurse Deutsche Bank; Ankerkurse: VZ / Vorzugsaktien, ADR / entspr. von US-Banken ausgegebenen Hinterlegungscheinen (American Depository Receipt); Alle Angaben ohne Gewähr; Kurse übermittelt von: SIX-Telekurs; Text: dpa